

selber wurden selbstverständlich nur Vicognas erbeutet. Die andern Tiere waren zufällig aufgetrieben und von den Jägern entweder mit ihren Bolas oder mit den Flinten, die einige von ihnen besaßen, erlegt worden.

„Ich kenne außer der Vicogna kein Tier, welches auf die beim Chacu in Anwendung gebrachte Art gejagt werden könnte.“

Neunzehntes Kapitel.

Die Jagd auf Eichhörnchen.

Unser Zug gelangte jetzt zwischen die Ausläufer des Ozarkgebirges, und der Weg gestaltete sich immer schwieriger. Die Schluchten wurden tiefer, und da wir die Mehrzahl derselben durchkreuzen mußten, so kletterten wir fortwährend an steilen Bergabhängen auf und ab. Es gab hier keine andre Straße als einen undeutlichen Indianerpfad, welchen die Kansas bei ihren gelegentlichen Ausflügen nach den Grenzsiedlungen benutzten. Zuweilen mußten wir uns einen Weg durch das Gebüsch bahnen, oder auch einen umgefallenen Stamm, der quer über dem Pfade lag und eine unübersteigbare Schranke für unsern Wagen bildete, beiseite schaffen. Dies alles hinderte unser Vorwärtskommen natürlich bedeutend.

Bei einem solchen Halt wurden dann gewöhnlich die nächstliegenden Waldpartieen nach Wild durchsucht; wir fanden aber weiter nichts als Eichhörnchen, von denen wir genug schossen, um eine ansehnliche Topfpastete zu bereiten. Keine Art von Fleisch ist nach meinem Geschmack besser dazu geeignet als gerade das dieser kleinen Tiere. Das Eichhörnchen, welches sich in diesen Wäldern findet, ist das große aschfarbige oder Katzen-Eichhörnchen,